



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arad 6-89. —: Telefon Timisoara 21-82.

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 19.

Arad, Sonntag, den 14. Febr. 1937.

18. Jahrgang.

Der Leu bleibt unverändert

Bucuresti. Der Gouverneur der Nationalbank M. Constantinescu gab anlässlich seines Verweilens in Warschau dem Berichterstatter eines polnischen Blattes die Erklärung ab, daß eine neue Wertbestimmung des Leu ausgeschlossen sei. Der Leu bleibe unverändert fest.

Argetoianu wird von seinen Anhängern verlassen

Bucuresti. „Lupta“ weiß zu berichten, daß die Mitglieder der Agrarpartei Argetoianus massenhaft ihren politischen Parteichef verlassen und in andere Parteien eintreten. Die Ursache scheint die Aussichtslosigkeit bei evtl. Neuwahlen zu sein, welche der auch ansonsten ganz kleinen Argetoianu-Partei bevorsteht.

Einrückungstermin der Rekruten verschoben

Bucuresti. Laut Bericht der hauptstädtischen Blätter wurde der Termin zur Einrückung der Rekruten, der für den 1.—10. März festgesetzt war, verschoben.

Der neue Termin wird später bekanntgegeben.

Die direkten Steuern bleiben unverändert

Dafür Erhöhung gewisser Gebühren. — Keine Steuer nach Baumwolle.

Bucuresti. Das Finanzministerium wird die direkten Steuern nicht erhöhen, da sämtliche Parteien Stellung dagegen erhoben haben.

Demgegenüber wird das Finanzministerium nach Baumwolle eine neue Verzehrungssteuer einführen, woraus eine Mehreinnahme von 250 Millionen im Jahr erhofft wird. Außerdem werden gewisse Lagen nach den Rohölprodukten erhöht.

Deutschlands Kolonial-Forderungen im Mittelpunkt des Weltinteresses

Ribbentrop verhandelt mit Lord Halifax

London. Die Forderung Deutschlands auf Rückgabe seiner Kolonien steht im Vordergrund des Weltinteresses.

Die Reichsregierung hat bisher wiederholt die Kolonialfrage auf-

geworfen, ohne aber einen Schritt weiter zu kommen, da England, das den größten Teil der ehemaligen deutschen Kolonien im Besitz hat, nicht das geringste Entgegenkommen zeigt.

Nun hat die Reichsregierung ihren Londoner Botschafter von Ribbentrop betraut, der englischen Regierung neuerdings in der Kolonialfrage Anträge zu unterbreiten.

Ribbentrop hat mit dem Staatssekretär im Außenministerium, Lord Halifax, die Verhandlungen begonnen. Laut Bericht des Blattes „Express“ erklärt sich die Reichsregierung im Falle Rückgabe der Kolonien zu folgenden Zugeständnissen bereit:

1. Deutschland wird in seinen Kolonien keinerlei Befestigungen auf dem Lande, noch Flotten- oder Flugzeugstützpunkte errichten.
2. Deutschland wird als Kolonialmacht seine Flotte nicht vergrößern.
3. Deutschland wird in seinen Kolonien keine Schutzmacht betreiben.
4. Deutschland sichert den Einwohnern seiner Kolonien die volle Freiheit und gute Behandlung zu.

Trotz dieser Zugeständnisse besteht wenig Hoffnung, daß England sich zur Rückgabe der Kolonien bewegen läßt.



Letztfasching begraben

In lustiger Weise wurde heuer in Köln am Rhein die „Letztfasching“ gefeiert und

nach alter Sitte mit Prinz Karneval und der Prinzessin an der Spitze begraben.

Politische Annäherung an Deutschland

fordert George Bratianu.

Bucuresti. Das Blatt „România Noua“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Führer der Jungliberalen Partei, George Bratianu, in der er darauf verweist, daß er den verantwortlichen Stellen schon wiederholt die Möglichkeit einer Annäherung an Deutschland dargelegt habe. Er macht auch darauf aufmerksam, daß Rumänien durch eine Annäherung an Berlin dem ungarischen Revisionismus ganz wesentlich Einhalt gebieten könne.

Georg Bratianu erklärte weiter,

er werde im Parlament darauf hinweisen, welche Möglichkeiten Rumänien verloren habe und Gefahr laufe, auch weiterhin zu verlieren. Eine Annäherung an Deutschland halte er mit dem Bündnis zu Frankreich durchaus vereinbar, zumal auch die Beziehungen zwischen Berlin und Paris sich ständig bessern.

Warum soll in Rumänien nicht das möglich sein, was Polen und Südslawien zutwege brachten, ohne ihre Beziehungen zu Frankreich zu beeinträchtigen.

Kein Ausschluß der Aktionäre von der Generalversammlung

Bucuresti. Der Oberste Gerichtshof erbrachte über Appellation eines Aktionärs unter No. 1578/1936 folgenden Entscheid: „Das Recht der Aktionäre auf Teilnahme an den Generalversammlungen kann nicht geschmälert werden, folgedessen kann kein Aktionär daran verhindert werden, an den Generalversammlungen teilzunehmen und das Wort zu er-

greifen. Maßnahmen, durch welche die Aktionäre an der Ausübung dieses Rechtes verhindert werden, ziehen die Annullierung der Beschlüsse der Generalversammlung nach sich, ohne Rücksicht auf die Stimmzahl, mit welcher die Beschlüsse erbracht worden sind.“

Hitler verlegt seine Residenz

auf ärztlichen Rat nach Berchtesgaden.

Berlin. Reichskanzler Hitler hat auf ärztlichen Rat wegen seinem Nervenleiden seine Residenz in die wunderschöne Gebirgsgegend von Berchtesgaden verlegt, wo er sich zum ständigen Aufenthalt einrichtet. Zu diesem Zweck wird neben seinem Wohnhaus ein großes Gebäude errichtet, in welchem die Sitzungen des Ministerrates, Staatsfinanzen und im Notfall kann das ganze Reichskanzleramt eingerichtet werden.

Auch der Flughafen von Berchtesgaden wurde erweitert und ein regelmäßiger Luftverkehrsdienst sorgt dafür, daß die Briefschaften des Reichskanzlers sofort expediert werden.

Frankreich gibt der Tschechoslowakei Anleihe

Paris. Der Senat votierte einen Gesetzentwurf, laut welchem der Staat bevollmächtigt wird, eine große Anleihe in der Höhe von 600 Millionen Francs der Tschechoslowakei flüssig zu machen.

Jeder B r a u t
zur
Beachtung!!

14 Tage billiger Verkauf von

Seidensteppdecken

(von Lei 750 begonnen)
seltene Gelegenheit

A B C

Timisoara L. Ploaie.



Das bereits erbaute, jedoch nicht eingerichtete neue Waiseninstitut in Timisoara wird innerhalb einem Jahr seiner Bestimmung übergeben.

In Paris wird gemunkelt, daß Ex-König Alfons von Spanien und seine entfremdete Gattin, Victoria, sich bald wieder vertragen werden. Daran sollten sich eigentlich ihre Ex-Untertanen ein Beispiel nehmen.

Laut Bericht der holländischen Presse beabsichtigt Königin Wilhelmine, nach 46-jähriger Herrschaft ausgereizt ihrer Tochter Juliana abzugeben.

Die Kommission zum Unterdrücken romänischer Perforation hat das Morgan-Kongress, das das romänische Telefonnetz in Nacht hat, aufgeföhrt, nur 200000 anzuhalten.

Bei Santiago de Chile entgleiste ein Güterzug mit 36 Waggons, 5 Eisenbahner erlitten den Tod.

In der belgischen Gemeinde Mons erschoss ein irrsinnig gewordener Lehrer seinen Kollegen und verletzte drei Schulkinder lebensgefährlich.

In Sibiu warf sich der 27-jährige Georg Stancu wegen einem Familienstreit vor den Schnellzug und wurde in zwei Teile geschnitten.

Das Krugewerker Schwurgericht hat die 14-jährige Jagorta Miltomitsch, die ihren Vater erschoss, weil er seine 7 Kinder hungern ließ und seiner Geliebten allen Augus bot, freigesprochen.

Das Komitat Timis-Torontal hat zur Deckung der Herstellungslosten des Lipsovaer romänischen Pfarrhauses 70.000 Lei bewilligt.

Der Bauer Georg Babucel in der Gemeinde Baleski-Sorj prügelte seinen 18-jährigen Sohn, weil er aus dem Raften Geld stehlen wollte, so unbarmherzig, daß dieser in wenigen Stunden starb.

Die Bäuerin Dora Pantalonu aus der Gemeinde Babeni (Rom. Nfob) wurde samt ihrer 13-jährigen Tochter von Wölfen überfallen und aufgefressen.

Die Zeitung des Komitates Timis-Torontal hat für die Ausstattung des Bucurestiaer Heimes der Banater romänischen Hochschüler 200.000 Lei bewilligt.

Unbekannte Täter drangen in die Wohnung der Arader Frau Rosa Szaraz ein u. raubten 30.000 Lei.

Bei Wistvan (Tscheschowowakel) führte ein Militärflugzeug ab. Der Lenker und Beobachter wurden als Leichen gefunden.

In der asiatischen Türkei wurden drei Dörfer vom Hochwasser überflutet. Ueber 100 Personen sind in den Fluten ertrunken.

In der Gemeinde Misoara (Mitreich) wurde das alleingelassene dreimonatige Kind eines Bauern von einem Schwein halb gefressen und starb nach wenigen Stunden.

Der Diener des Bezirksgerichts in Oberla (Transilvanien) entwendete ungefähr 1500 Aktien, darunter viele unerlöbte, aus dem Archiv und verkaufte sie an Kaufleute. Der diebstahl Diener wurde verhaftet.

In der Gemeinde Ortschaften wurde eine Braut, als der Hochzeitszug sich in die Kirche begeben wollte, durch einen Freudensturz getötet.

Ungarisch-romänische Austauschaktion

Die Bukowinaer Tschangos sollen mit den Rumänen des Besecher Komitates ausgetauscht werden.

Budapest. Wie man uns aus gut informierten, politischen Kreisen mitteilt, sind derzeit am grünen Tisch Verhandlungen im Zuge, laut welcher die im Besecher Komitat befindlichen 25-30.000 Rumänen mit den in der Wolbau schon seit den letzten Jahren lebenden ungarischen Tschangos ausgetauscht werden sollen.

Die erste Liste ist jene der Gogisten, die zweite der Walbisten und die dritte der Liberalen Partei. Wahrlich, Verlam kann auf seine „Führer“ stolz sein, die es soweit gebracht haben, daß ihre Geburtsgegend heute nicht einmal mehr imstande ist, eine deutsche Gemeinderatsliste aufzustellen.

Verlam ohne deutsche Gemeinderatsliste

Wir berichteten bereits, daß die reindeutsche Gemeinde Verlam zu den bevorstehenden Gemeinderatswahlen das treffendste Zeugnis darüber ablegt, wie zerrissen unser schwäbisches Volk selbst ist. Während alle Einigungsversuche zwischen den sogenannten DM u. der Volksgemeinschaft zwecks Aufstellung einer gemeinsamen Liste scheiterten, wurden 3 rumänische Listen mit deutschen Kandidaten aufgestellt. Die erste Liste ist jene der Gogisten, die zweite der Walbisten und die dritte der Liberalen Partei.

Wahrlich, Verlam kann auf seine „Führer“ stolz sein, die es soweit gebracht haben, daß ihre Geburtsgegend heute nicht einmal mehr imstande ist, eine deutsche Gemeinderatsliste aufzustellen.

Kokeltaler Mädchentraube ist der beste Sortenwein
zu haben bei
„TARNAVA“ Weinkeller, Arad, Strada Seminarului Nr. 5.
Arad, Strada Seminarului Nr. 5.

Es ist nicht gut, mit dem Steuerkontrollor zu spassen

Arad. Ein tragikomischer Fall ergab sich gestern in der Pancotaer Mühle „Veronica“, Eigentum des Dusan Seditsch. Der Mühlenbesitzer besand sich gerade in der Mühle, wo er mit einem dorthin bestellten Grenzsolbaten auf die Mehlsäcke Bettel kletzte, als der Steuerkontrollor Tiberiu Marcobici, zu dem Seditsch gute Beziehungen hatte, eintrat. Nach gegenseitiger Begrüßung strich der Mühlenbesitzer mit dem Finger über die Nase des Kontrollors, worauf dieser während die Mühe Seditschs vom Kopfe riß und seine Nase mit dieser abwischte. Kurz entschlossen gab Seditsch dann das Klebezeug über den Kontrollor und soll auch diesen beschimpft haben, wie das in der Anzeige angegeben wird.

Es wurde von der Gendarmerie ein Protokoll aufgenommen, doch verteidigt sich Seditsch damit, daß ganze wäre nur ein Wit gewesen, wie zwischen beiden schon öfter gemacht wurden. Nun wartet ganz Pancota gespannt, wie dieser „Wit“ enden wird.

Während dem Tanzen gestorben

Wie man uns aus Verlam schreibt, unterliegt sich der dortige Fotograf Jakob Schweitzer am Sechsfachtag im Hotel „Dacia“ in bester Laune und war betert lustig, wie man ihn schon lange nicht gesehen hatte. Plötzlich wurde die Sechsfachtagstimmung von dem Unwohlsein Schweitzers unterbrochen, man schaffte ihn rasch ins Bett und kurz darauf war er schon eine Leiche. Ein Herzschlag hat dem lustigen Mann, der erst 42 Jahre zählte, ein jähes Ende bereitet.

Wie man uns aus Verlam schreibt, unterliegt sich der dortige Fotograf Jakob Schweitzer am Sechsfachtag im Hotel „Dacia“ in bester Laune und war betert lustig, wie man ihn schon lange nicht gesehen hatte. Plötzlich wurde die Sechsfachtagstimmung von dem Unwohlsein Schweitzers unterbrochen, man schaffte ihn rasch ins Bett und kurz darauf war er schon eine Leiche. Ein Herzschlag hat dem lustigen Mann, der erst 42 Jahre zählte, ein jähes Ende bereitet.

Wahlbewegung im Komitat Timis-Torontal

In jenen Gemeinden des Komitates Timis-Torontal, wo gewählte Gemeinderäte sind und die ersten drei Jahre für die Hälfte der Gemeinderäte ablaufen, herrscht eine lebhaftige Wahlbewegung.

Decia-mare haben beide Ortsrichterkandidaten bei zweimaligem Wahlgang die gleiche Stimmenanzahl bekommen. Komitatspräsident Dr. Riktor hat von seinem Recht Gebrauch gemacht und zum Richter Franz Pothe, zum Richter aber Kaspar Schäffer ernannt.

Es sei vermerkt, daß die Auslosung der Hälfte der Gemeinderäte 90 Tage vor Ablauf des dreijährigen Terms durch den Bezirksrichter im Gemeindegau vorgenommen ist. Die Wahlen für die freigewordenen Mandate müssen zumindst 10 Tage vor dem Ende des dreijährigen Terms abgehalten werden. In Baben und Kuroren, im Timis Komitat Buzias, Sipoba, Bogdanigos, Calacea, Schobai, das Innenministerium die Gemeindegewahlen aus. In den Gemeinden Binga, Fratella, Schiroba-Moua, J. G. Duca, Dragostil und Ohaba-Forgact wurden die Wahlen verschoben. In Buzias finden die Gemeindegewahlen am 19. Heber statt. In Decia-mare haben sich die Deutschen auf eine gemeinsame Liste geeinigt, indem zwischen den Anhängern der Volkspartei und der Volksgemeinschaft eine Verständigung zustande gekommen ist. In

Luftiger Sechsfachtag in Teremia-mare.

In Teremia-mare wurde alle 3 Tage in lustiger Weise der Sechsfachtag gefeiert. Im Müller'schen Gasthaus spielte die Sechsfachkapelle, im großen Kasino die Tschobakabanda aus Oftern und im Jugenverein die Schrammellkapelle. Montag tanzten im Jugenverein die Männer, wo es am Abend ein Paprika-Einopfergericht gab, an welchem 180 Männer teilnahmen und dann sogar einen Extratanz für die Frauen boten. In nicht weniger lustiger Weise ging es auch in den anderen Gasthäusern zu, so daß man kaum merkte, daß es den Mariensiedern im heurigen Jahr, trotz dem noch viele Weintrauben in den Reingärten ungeschnitten hängen, nicht gut gehen würde.

60 Mill. Invaliden-gelder unterschlagen

Belgrad. Beim Invalidenfond hat man eine Unterschlagung von 20 Millionen Dinar (60 Millionen Lei) aufgedeckt. Die Unterschlagungen wurden auf die Weise begangen, daß eine Anzahl von Beamten auf Grund falscher Quittungen im Namen von nicht existierenden Invaliden viele Jahre hindurch Bezüge bezogen. Bisher wurde gegen 52 Beamten das Verfahren eingeleitet.

Neuer Pfarrer in Simand

Die durch das Ableben des Pfarrers weil. Franz Karl d'abant gewordene Pfarrstelle in Simandul de Jos wird durch den bisherigen Oravitscher Kaplan Otto Adrian Schobert, Sohn des Timisoaraer Kaufmannes Peter Schobert, besetzt, der durch Bischofsanbischof Dr. Augustin Wacha zum Administrator der Simander Pfarre ernannt wurde.

Baumschulen haben Register zu führen.

Das Genossenschaftsministerium verlautbart, daß die Baumschulen regelrechte Register zu führen haben, in welche sie sämtliche Handelsgeschäfte eintragen müssen.

**Prima, trockenes
BRENNHOLZ.**
Buchen, Eichen, Rothbuchen, Kiefer
billig Holz- und Kohlenhandlung
Kneffel, Arad,
Dal. Reg. Verb. 77. (Eigenes Haus.)

Timisoaraer Ratten kosten vier Millionen Lei

Timisoara. Bekanntlich haben die Firma Sea-Strayer und Konforten im Auftrusse der Zurückziehung der Konzession für die Rattenvertilgung gegen die Stadt einen Schadenersatzprozeß von mehr als vier Millionen Lei angestrengt. In der gestrigen Sitzung der städt. Interimskommission erhielt der städtische Oberstadthal Dr. Virgil Ciponieru die Weisung, in dem Prozeß das Beweisverfahren durchzuführen zu lassen.

Premilitärer Ball in Recas

Die Premilitärer in Recas veranstalteten im Schrauber'schen Gasthaus unter Leitung ihres Kommandanten Anghelescu einen mit Programm verbundenen Ball. Die einzelnen Nummern des Programmes erregten großen Beifall und nachher wurde bis zum Morgengrauen getanzt.

Andreas Loth
Lagezierer und Dekorateur, Arad, Ortutay-Palais, übernimmt neue Arbeiten, Reparaturen und Menagerien zu Vorzugspreisen. Moderne Ausführung, gewissenhafte Arbeit.

Trachtenball in Clacoba.

Aus Clacoba wird uns berichtet: Am Faschingssonntag veranstaltete die Ortsgruppe der Deutschen Volksgemeinschaft im Hotel „National“ einen Trachtenball. Es waren 58 Paare in Tracht erschienen. Erster Geldherr war Matthias Adams, zweiter Geldherr Dr. Harned. Den Vortritt errand der Obmann des Jugenvereines Peter Hoffmann um 230 Lei, den er dem Fräulein Marie Geist bereichte. Bei der Trachtenkonkurrenz gingen Frä. Anna Klug mit dem 1. Preis, Frä. Wäbl Neurohr mit dem 2. Preis, Frä. Walter mit dem 3. und Frä. Koll Tisch mit dem 4. Preis als Siegerinnen hervor. Der Clacobaer Niedertranz mit dem Chorleiter Behrer Andreas Bernweis sang in den Pausen einige Lieder und die Jugen führte Volkstänze auf. Der Ball war sehr gut besucht und dauerte bis spät in den Morgen hinaus.

„Ich zerbrech' mir den Kopf“



— über die sehr bedauernde „Rechtsauffassung“ der zur Kammer des Komitates Sibob (Bucuresti) gehörenden Rechtsanwälte. Unter dem Beifall der großen Mehrheit sprach in der letzten Versammlung der Advokaten der Vorlesende Advokat Miceanu folgende erschütternde Worte: „Ich bin für die vollständige Romanisierung der Advokatenkammern. Ich kümmere mich nicht um die Nationalversammlung von Alba Iulia, in welcher den Minderheiten verschiedene Zusagen gesichert wurden. Ich stelle den Antrag, daß nur Rumänen (Rassenumän gemeint) in die Advokatenkammer aufgenommen werden dürfen!“ — Die Versammlung faßte sodann folgenden Beschlus: „Das Nationaltribunal der Advokatenkammer Sibob besteht unter dem Beirat Recht, nur Rechte für Rumänen!“ — Advokat Miceanu ist kein Winkeladvokat irgendeines wohlhabenden Nestes, sondern Advokat und Universitätsprofessor in Bucuresti. Der Nationalismus hat ihm aber das Rechtsbewußtsein verat getrübt, daß er das Recht vom Unrecht nicht zu unterscheiden vermag und sich sogar gegen die Verfassung des Landes wendet, die keinen Unterschied zwischen Staatsbürgern und Staatsfremden kennt. — Der Nationalismus ist eine Zeitkrankheit, die der ganzen Menschheit mit dem Untergang droht.

— welche Folgerungen daraus abgeleitet werden können, daß laut Bericht des tschechoslowakischen Blattes „Erpreß“ in Prag seit Beginn des Winters wieder mehrere Hundeschlächtereien eröffnet wurden und sich großen Zuspruches erfreuen. Die üblichen Prager Blätter bezeichnen diese Melbung des „Erpreß“ zwar als unzutreffend, doch das Blatt bleibt bei seiner Behauptung und bringt sogar nähere Daten über die Tätigkeit der Hundeschlächtereien. — Ich zerbrech' mir nun den Kopf darüber, ob die Gründung der Hundeschlächtereien in die Reihe der unheimlichen Verbrechen der Hundeschlächtereien — oder den Menschen hundemäßig geht?

— wie sich die Zeiten doch ändern. Das britische Museum hat soeben eines der wenigen noch vorhandenen Stücke des „Mantelkoffer Weidh“ aus dem Jahre 1727 erworben, in dem die erste Heiratsannonce der Welt veröffentlicht wurde. Eine gewisse Ellen Morrison wagte es, sich auf diesem damals noch unerhörten Weg einen Bräutigam zu suchen. Das Erscheinen der Anzeige hatte, wie aus einer redaktionellen Bemerkung in der nächsten Nummer der Zeitung hervorgeht, zur Folge, daß die Heiratslustigen sich verhaftet und auf ihren Gesetzkonstand hin untersucht wurde. Heute sind Heiratsannoncen schon alltäglich und das Bräutigamsuchen auf diesem sehr bekannten unheimlichen Weg durch die Zeitungen ist bereits ein gewohnter Sport vieler Heiratslustigen geworden. Nicht nur das Wetter wird immer anders, auch die Menschen ändern sich.

— wie sich der Amtschimmel in aller Welt gleicht. Ein bekannter New Yorker Sammler erhielt kürzlich eine Sendung tropischer Schmetterlinge aus Südamerika. Obgleich ihm die Sendung längst abgesetzt worden war, wurde ihm diese so lange nicht zugestellt, daß der Sammler ängstlich wurde und Nachforschungen anstellte. Endlich kam er heraus, daß die Sendung schon seit geraumer Zeit auf dem Postamt lagerte, wo man sich nach langwierigen Verhandlungen schließlich auch bereit erklärte, die Post an den Entschädigung von Zollabgaben herauszugeben. Da nun Schmetterlinge im New Yorker Postamt als Substrat nicht geführt werden, fand man einen merkwürdigen Ausweg — man verpackte die Schmetterlinge einfach als Geflügel. Der Gelehrte war ob dieser immerhin seltsamen Tarifverordnung nicht wenig erstaunt, aber da

Jorga über die Schwierigkeiten der Außenpolitik



Bucuresti. Gew. Ministerpräsident Jorga wandte sich im Senat gegen eine Anschließung, die Goga gegen ihn im Abgeordnetenhaus erhob. Goga sagte, ein gew. Ministerpräsident, dessen Name mit J. beginne, habe einmal gesagt, daß ihm ein Pole, ein Jude und ein Hund das selbe seien. Jorga erklärte, daß er in seinem Blatt aus dem Anlaß, als der polnische Außenminister Bed eine deutschfreundliche Richtung einschlug, sich über diese Wendung wunderte, da der Deutsche den Polen inachte, wie dies aus dem alten deutschen Sprichwort: „Ein Pole, ein Jude und ein Hund sind gleich“, hervorgehe.

Jorga unterzog sodann die Au-

ßenpolitik einer längeren Betrachtung und erklärte, er sei mit dem jüngst abgeschlossenen Freundschaftsvertrag zwischen Jugoslawien und Bulgarien unzufrieden, doch ändere dieser Vertrag gar nichts an den guten Beziehungen zwischen Rumänien und Jugoslawien. Ebenso werde das Verhältnis zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei durch deren Freundschaftsvertrag mit Rußland nicht berührt.

Trotz allen Schwierigkeiten bietet die kleine Entente mit ihren Armeen eine entsprechende Gewähr zur Verteidigung der rumänischen Grenzen. Professor Guza erklärte sich mit der Außenpolitik Rumäniens unzufrieden und nimmt dagegen Stellung, daß Rumänien eventuell einen ähnlichen Vertrag mit Rußland abschließen wie die Tschechoslowakei.

Comlauer lath. Kirche erhielt Komitatsunterstützung

Wir berichteten seinerzeit, unter welchen schweren Umständen die schwäbische Bevölkerung in der Gemeinde Comlauer sich eine röm.-lath. Kirche erbaut hat. Wie nun aus dem Jahresausweis der Arader Präfektur hervorgeht, hat der Arader Komitatsrat auf Vorschlag des Präfekten Dr. Ioan Groza zur Erbauung der lath. Kirche in Sofronea und Comlauer eine Unterstützung seitens des Komitates in der Höhe von 300.000 Lei zugesagt.

Außerdem wurden zu Kirchenrenovierungen im Arader Komitate 1.354.000 Lei und zur Errichtung von Kulturhäusern 860.000 Lei flüssig gemacht. Im vergangenen Jahr wurden im Arader Komitate 5 neue Eisenbeton- und 95 Holzbrücken erbaut und zur Renovierung der Brücken, sowie Straßen etc. 39 Millionen Lei investiert.

Bei Erkältungen

Ghlägererei im belgischen Parlament

Ein Minister geohrfeigt.



bedauernde Vorfälle. Kommunistische Abgeordnete gerieten in eine

Rheuma, Gicht und Nervenschmerzen wirken Logal-Tabletten rasch und sicher. Logal ist in hohem Maße harntreibend und bakterienstörend, es geht direkt zur Wurzel des Übels! Über 7000 Verzeuguaten. Ein Versuch überzeugt. Bestehen Sie aber auf Logal, es gibt nichts Besseres. Schweizer Erzeugnis. In Apotheken und Droguerien.



Handgemenge mit den Anhängern anderer Parteien. Mehrere Abgeordnete wurden verletzt. Der Minister für öffentliche Arbeiten und der Bürgermeister von Brüssel wurden geohrfeigt.

Die Maschinenfabrik



BRUNO WANTHUM & SOHN

Limisora, Müller-Guttenbrunn Gasle 12 Telefon 21-99.

baut die neueste der Universalmühle Hammerschlag-Mühle B.W.S. auf Grund langer Erfahrungen. Der „Hammerschlag“ übertrifft zufolge der Neuerungen sowohl in der Leistung wie auch in der Ausführung alle ähnlichen und die bisher gebauten Apparate und durch den eingebauten Magnet verhindert man das eventuelle Eindringen von Eisenstücken.

Nacht Lage auf einer Donauinsel festgehalten

Aus Bantischowa wird gemeldet: In der vergangenen Woche, während ein Schneesturm tobte, wurden die Wojlovicser Arbeiter Verrat Varga und Ludwig Kerekes in einem Kahn mit fünf Pferden über die Donau auf die Insel Cibulka um Brennholz.

Während sie Holz fällten, trieb ein starker Wind das Donauwasser mit derartiger Wucht an den Kahn, daß er in Stücke ging.

Die Arbeiter mit den Pferden

konnten daher nicht mehr zurück. Ihre Angehörigen und Freunde bemühten sich auf die Insel zu gelangen. Es scheiterte der Versuch. Erst nach acht Tagen konnte man zu den erstorenen und amgehungen Arbeitern gelangen und sie nach Hause bringen. Die Pferde mußten auf der Insel gelassen werden.

*) Verwenden Sie zur Desinfektion der Mundhöhle Diana-Franzbranntwein!

linge unter „Geflügel“ gehören, weil sie eben Flügel hätten. . . (Eine „vernünftige“ Erklärung hätte man selbst bei uns nicht geben können.)



Umsatzsteuer auf Tabak

Das Finanzministerium hat angeordnet, daß die Tabakbauern bei Verkauf ihrer Ernterzeugnisse an die autonome Monopolverwaltung die Umsatzsteuer von 3 Prozent nach der gesamten verlaufenen Tabakmenge zu zahlen haben. — Der Staat zahlt den Tabakbauern von Jahr zu Jahr niedrigere Preise, so daß der Tabakbau immer unrentabler wird. Und nun sollen die Tabakbauern auch noch von dem Bruttobetrag, welchen sie für den Tabak bekommen, 3 Prozent abgeben.

Schneewetter im Lande

Bucuresti. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag hat in verschiedenen Gegenden des Landes Schneefall eingesetzt. In Bucuresti erreichte die Schneedecke eine Höhe von 30 Zentimeter. In der Moldau und Bukowina herrscht Schneegestöber.

Erhöhung der Eisenbahnpreise

Bucuresti. In der gestrigen Sitzung des Wirtschaftsrates der Regierung wurde beschloffen, den Gütertarif auf der Eisenbahn um 15, den Personentarif aber in der I. und II. Klasse um 10 und der dritten Klasse um 5 Prozent zu erhöhen. Die Fahrpreise der 3. Klasse innerhalb eines Komitates bleiben unberührt. Die neuen Fahrpreise treten am 1. April in Kraft.

Urania-Kino, Arad

MÄDCHEN UNTER SICH!

Das sexuelle Leben der Mädchen, die aus der Provinz nach Paris gelangten.

Nur von 16 Jahre aufwärts!

Samstag nachmittag 3, Sonntag vor-mittag 11½ und nachmittag 3 Uhr Plätze zu 13, 16 und 21 Lei.

Regelklub-Ball in Pecul-nou.

In Pecul-nou veranstaltete der Regelklub im Gasthause Fehler einen gut besuchten Ball. Die Stimmung war überaus lustig und es wurde bis zum hellen Tag getanzt.

2 Ministerial-Inspektoren in Arad

Arad. Die Arbeiterkammer wurde verständigt, daß am Sonntag zwei Inspektoren des Arbeitsministeriums auf der Fahrt zur Pariser Ausstellung in Arad aussteigen und am Nachmittag um 4 Uhr in dem kleinen Saale der gewesenen Gewerkekorporat zu einem Vortrag halten.

Zu dem Vortrag sind die Interessenten der Kleinwerkbetreibenden und Syndikate gerne gesehen.

Träumen und Verlobungen in Dobrin.

In Dobrin hat sich J. Noel mit Frä. Magdalena Mahler verlobt. Getraut wurden: Jakob Schannen (aus Comlosul-mare) mit Frä. Barbara Stedfuß, Franz Theiß mit Frä. Magdalena Reib, Peter Heim, Sohn der Elisabetha Kratochwill aus Bulgariu mit Frä. Elisabeth Hilger, Josef Pulmer mit Theresia Dornbach und Nikolaus Joh. Wolf mit Frä. Elisabetha Rusak.

französl. Regierung vor dem Sturz

Paris. Die schlechte Finanzwirtschaft der Regierung und auch außenpolitische Gründe haben die Stellung der Marm-Regierung schwer erschüttert und ist mit ihrem baldigen Sturz zu rechnen.

Die Sozialisten und Kommunisten arbeiten auf den Sturz der Marm-Regierung hin, da diese ihnen zu bürgerlich gesinnt ist. Der Einfluss Moskaus macht sich immer mehr fühlbar in Paris und es ist zu befürchten, daß sich die Gegensätze zwischen den bürgerlichen und sozialistischen Parteien so scharf zuspitzen, wie in Spanien.

Deutscher Abend in Neos.

Aus Neos wird uns geschrieben: Die hiesige Orts-Gemeinschaft, der Deutsche Frauenverein und Mädchenbund, der Jugendverein, der Männergesangsverein und Gemischter Chor veranstalteten im Gasthause Verbinand Lask einen Deutschen Abend, der überaus gut gelungen ist und so stark beliebt war, daß sämtliche Räumlichkeiten vollbesetzt waren. Die Gesänge leitete Chorleiter Peter Koch, die Vorträge Lehrer Anton Michl. Mehrere Mädchen trugen Monologe und Frä. Kanes Stricker ein Gedicht vor. Nach dem Programm wurde bis spät Morgens getanzt.

Frühjahrs Mode-Stoffe
sind angekommen bei
Alexander Weiss,
Damenmodewarenhaus,
Arab. Str. Bratianu No. 2.

Niesenhochzeit in Doboni.

In Doboni fand die Trauung der Tochter des Johann Mayer mit dem Sohn des Wendelin Eichert statt und an dem Hochzeitsessen beteiligten sich mehr als 200 Personen, so daß 3 Kälber, 50 Hühner, 40 Torten und einige Körbe voll anderer Mehl-speisen samt 3 Hektoliter Wein verzehrt wurden.

Autobesitzer zur Beachtung!

Ich eröffne eine neue Vulkanisierungs-Werkstätte in Arab, Pulevard Reg. Ferdinand 55 und bitte um gefällige Unterstützung!

GEORG VARGA,

Gratisbücher u. -Kalender

haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr voraus bezahlten, oder uns einen neuen zahlenden Leser gewonnen haben, geschickt:

Michael Schäffer S., Peter Gardlas S., Georg Grünwald S., Fritz Jappel B., Fritz Peter B., Josef Rothas M., Viktor Aufmann R., Emmerich Schiderle C., Heinrich Schlap S., Martin Müller A., Rudolf Witzel S., Johann Hanke S., Josef Eder C., Georg Hermann A., Johann Schäffer S., Michael Slavitz B., Stefan Elmer J., Josef Engel, Gottlieb Albrecht A., Andreas Leiber S., Wwe Anton Toth B., Michael Dietrich S., Anton Wegl R., Heinrich Buchner S., Peter Krümer C., Peter Groh C., Johann Berwies C., Wwe Magd. Gallo R., Josef Wolf R., Franz Klein R., Matthias Petz B., Peter Wolf C., Franz Kung S., Franz Altmann R., Johann Margel C., Johann Cornbach C., János Malin A., Adal Roth R., Peter Rog S., Michael Jwid B., Johann Pinschler B., Jakob Guklen A., Josef Gatzelshofer O., Franz Wab R., Josef Hein B., Anton Lorenz S., Josef Schragner R., Johann Sachs B., Josef Scherjung O., Maria Koch O., Paul Beder S., Nikolaus Koch A., Franz Marfel S., Franz Gishorn S., Maria Helena Müller S., Johann Gnahorn S., Peter Portschner S., Heinrich Bauer M., Matthias Morath S., Franz Bypfel S., Johann Kober S., Josef Kernbacher B., Franz Westl B., Josef Bruder J., Johann Miesener A., Josef Müller J., Nikolaus Krebs C., Frau Dob. Zoller S., Josef Schuch C., Johann Dautner A., Magdalena Guttschewitz C., Anna Gräß S., Jakob Nepp B., Kaspar Kollert A., Jakob Kretzer S., Karl Schödt A., Franz Birk S., Peter Kröcher R., Johann Sauer R., Peter Ernst R., Peter Schindl S., Ladislav Wolf C., Reinhard Gläsefel A. (Fortsetzung folgt.)

Undauernde Massenverhaftungen in Rußland

Vor Ausübung der Militärdiktatur?

Paris. Laut Presseberichten wurden im Laufe der letzten Woche in Sowjetrußland und hauptsächlich in Moskau über 10.000 Personen verhaftet. Darunter auch 50 Mitglieder des sowjetrussischen Geheimdienstes (GPU).

Warschau. Der Sekretär des ukrainischen Vollzugsausschusses, über 200 höhere Eisenbahnbeamten, mehrere Mitglieder des Obersten Gerichtshofes und noch andere leitende Per-

sönlichkeiten wurden wegen angeblichen staatsfeindlichen Umtrieben verhaftet.

Moskau. Laut Nachricht aus Moskau hat der Höchstkommendierende der russischen Armee Worosilow mit dem Kommandanten der asiatischen Armee, General Wlischer, ein Uebereinkommen zum Sturz des Diktators Stalin geschlossen. Nach Stalins Sturz wird die Militärdiktatur ausgerufen.

Geschäftsverbindungen, die das Ausland sucht

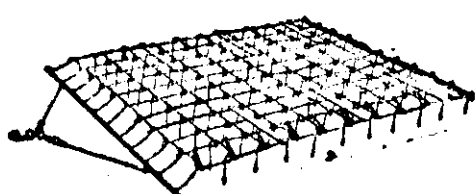
Bucuresti. Das rumänische Exportinstitut erhielt folgende Nachfragen aus dem Ausland:

Malen: Trübsengemüse (8544); Reliquen: Konserven von Tomaten, Obst, Bohnen, Speiseöle, Dörrobst, Gewürze (8407); Fischkonserven: Donaufische sowie Fische aus weicher fleischer Art, frisch geschnitten (8289);

Schweiz: Geschlachtetes Geflügel, Bohnen, Erbsen, Linsen, Nüssen, Öle u. Schokolade für Kompensationszwecke (8569); Schweiz:

Firma sucht Generalvertretung einer größeren rumänischen Fabrik für welchen Artikel immer (8702); Griechenland: Vertretung einer rumänischen Firma, die Butter und a. Lebensmittel ausführt, wird gesucht; Portugal: Dörrofleisch, Räucherfleisch und Fleischkonserven, Kragons roh und verarbeitet (8479).

Näheres ist beim Institut National de Export (Ausfuhrinstitut) Bucuresti, Calea Victoriei 100 zu erfahren.



Landwirte! Benutzt Unkrautstriege! Fabrikat Rud. Sad Leipzig, es ist das ideale Gerät zur Vertilgung von Unkraut, zur Pflege von Mäusen und Heide, für Bewahrung der Bodenfeuchtigkeit. Dient gleichzeitig als Kettenkette.

Billigt und zu günstigen Konditionen vom Lager zu haben bei der Generalvertretung für Banat:

Industria Economica S.-A.

Timisoara, Str. J. C. Bratianu 33 (neben dem Josefstädter Bahnhof). Telefon 914.

Gruppe A SPRIN

Keine Einführungstaxe für neue Telefonabonnenten

Die Telefongesellschaft, welche nun derzeit in Arab vollaus damit beschäftigt ist, das automatische Telefon einzuführen und die neuerbaute Telefonzentrale mit den täglich einströmenden automatischen Maschinen etc. auszugestalten, verlautbart, daß sie für neue Abonnenten, die sich zur Einführung eines Telefons melden, bis 31. März l. J. nichts berechnet und den neuen Apparat gratis aufmontiert, sowie die Installation kostenlos vornimmt. Dieserart erhalten all jene, die bis zum obigen Datum für einen Monat die Abonnementgebühr bezahlen, den automatischen Telefon bis zur gänzlichen Automatisierung unentgeltlich eingeführt und werden noch in das spezielle, neue Abonnementverzeichnis aufgenommen. Das neue Abonnementbuch wird nicht nur jedem Telefonabonnenten, sondern auch jedem Kaufmann und Gewerbetreibenden unserer Stadt infolge seiner Reichhaltigkeit unentbehrlich sein, da man mit seiner Hilfe nicht nur automatisch jene Telefonnummer anrufen kann, mit welcher man zu sprechen beabsichtigt, sondern man kann sich auch über das Geschäftsleben unserer Stadt orientieren.

Die Abonnementgebühren für den neuen automatischen Telefon werden folgend berechnet:

Wohnungen, allein auf einer Linie,

monatlich Lei 500;
zu zweit auf einer Linie (jeder), monatlich Lei 350;
Freiberufler, allein auf einer Linie, monatlich Lei 550;
zu zweit auf einer Linie (jeder), monatlich Lei 400;
Kaufleute, allein auf einer Linie, monatlich Lei 850;
zu zweit auf einer Linie (jeder), monatlich Lei 700.

Wer daher die Absicht hat, seinen Betrieb oder seine Wohnung in das automatische Telefonnetz unserer Stadt einzuschalten, der tut am besten, wenn er die diesbezügliche Anmeldung ehestens vornimmt, da er sich die Installationsgebühren, welche nach dem 31. März l. J. für neue Abonnenten 850 Lei betragen, erspart.

Künstlerkonzert im Kulturpalais

Sonntag, den 21. Februar abends 9 Uhr wird im Araber Kulturpalais durch den Violoncellisten Sandu Albu unter Mitwirkung des Sängerpaares Brina Ruffu und Nicora Saku zugunsten des Fonds für ein Vereinigungsdenkmal ein Konzert gegeben. Am Programm stehen Werke von Meyerbeer, Chopin, Verdi, Beethoven und anderen. Eintrittskarten von 10 bis 70 Lei.

Triumph über eine soziale Krankheit

Epochale Errungenschaft der Heilkunst.

Die Gonorrhoe, mit ihren unangenehmen Begleitererscheinungen mit all ihren verwerflichen Komplikationen, hat manchen jungen Mann schwerster Verzweiflung ausgesetzt. Auch hat die zeitliche Dauer einer Heilung nicht nur große Geld und schmerzliche Opfer gekostet — sie hat auch manchen Kranken dazu bestimmt, sich einer weiteren Behandlung zu entziehen — und zu dem unübersehbaren Meer der chronischen Krankheiten zu übergeben.

Sie haben heute keinen Grund mehr, sich körperlich und seelischer Verfall auszusuchen. Durch das „Gonorex“ hat die moderne Heilkunst ein Mittel geschaffen, das Sie schon in einigen Tagen aus der unangenehmen Situation befreit und Sie wieder aufatmen läßt.

„Gonorex“ hat den unschätzbaren Vorteil, daß es in Form von Tabletten eingenommen wird, so daß durch diese Art der Behandlung auch Ihre persönliche Bequemlichkeit keine Einschränkung erfährt.

Preis einer Kurpackung Lei 350. Erhältlich in Apotheken und Droguerien. „Gonorex“ ist ein Erzeugnis des „IMCET“-Laboratoriums, Bucuresti II., Str. bei Voda No. 108.

Kirchereintritt in Johannisdorf

Wie uns aus Johannisdorf berichtet wird, öffnete ein bisher unbekannter Dieb die Kirchentür, erbrach die Opferkassette, entnahm alles Geld und entkam unbemerkt. Der Wächter fand die Pforte in der Nacht unerwartet geschlossen.

— Seit der vor 101 Jahren erfolgten Einweihung der Johannisdorfer Kirche ist dies der erste Einbruch.

Die Zigaretten werden wieder teurer.

Das Bucurestier Blatt „Tempo“ bringt die für die Raucher unangenehme Nachricht, daß der Zigarettenpreis erhöht wird. Die Regal-Zigaretten mit Mundstück werden anstatt 1.50 Lei 170 Lei pro Stück kosten.

Verurteilter Zigeuner.

Der Pancotaer Zigeuner Bastie Cohaci wurde von dem dortigen Firmwahrer Pavel Rasta mit dem Wechseln einer 1000-Lei Note bestraft. Der Zigeuner nahm die 1000 Lei und war nicht mehr gesehen. Wegen dieser Gaunerei verurteilte ihn der Araber Gerichtshof zu 3000 Lei Geldstrafe und 5 Monaten Arrest.

Damen zur Beachtung!

Am 14. Februar beginnt ein 1-wöchiger Kochkurs unter Leitung von **Gheorghe Barbu, Oberkoch.** Einschreibgebühren Lei 200. — Anzumelden bei M. Dis, Arab, Str. Conflorului 12. — Kalte Speisen sind zur Berücksichtigung bei der Firma „Atlantica“ ausgestellt.

Dilettantenvorstellung in Periam.

Der Periamer Deutsch-kath. Mädchenbund veranstaltete am Lehtfaschingssonntag im Schenk'schen Gasthaus gemeinsam mit dem Gesellenverein eine Dilettantenvorstellung, die sehr gut gelungen ist. Aufgeführt wurde: „Der Goldstifter Loni“. Mitwirkten: Herr. Eva Ambros, Frä. Risi Eimberk, Frä. Elise Sed, Frä. Franka Schling, Frä. Wilma Heinz, Josef Sieber sen., Peter Kühn, Adam Kimmel, Johann Weich und Franz Krensch. Sämtliche Spieler haben vorzügliches geleistet und wurden des öfteren durch stürmischen Applaus gefeiert. Die Musik besorgte die Gewerbe-Kulturvereinskapelle unter Leitung des Lehrers Franz Anton und hat durch ihr geübtes Spiel zu dem Gelingen des Abends ebenfalls beigetragen. Nach der Vorstellung gab es natürlich Tanz, der bis zum Morgen dauerte.

Im Rausch Selbstmord verübt

In Pancota hat sich der 35-jährige Landwirt Simeon Persi im besessenen Zustand erhängt. Da Persi keinerlei Ursache zum Selbstmord hatte, muß angenommen werden, daß er die Tat in einem Augenblick von Unzurechnungsfähigkeit begangen hat.



Die Beste Schußcreme

Ueberschwemmungen auch in Frankreich

Paris. In Nord-Frankreich sind mehrere Flüsse aus ihren Betten getreten. Eine Anzahl von Fabriken war gezwungen, den Betrieb einzustellen. Die Seine ist auch an mehreren Stellen ausgetreten, doch ist Paris vorläufig nicht bedroht.

Dilettantenvorstellung in Sibiria.

Die deutsche Bevölkerung der Gemeinde Sibiria feierte auch im heutigen Tage in den Lokaltäten der Ortsgruppe des Deutschsibirischen Kulturverbandes in lustiger Weise 3 Tage hindurch Fasching, bei welcher Gelegenheit der Jugendverein eine Dilettantenvorstellung veranstaltete, die äußerst gut gelungen ist. Aufgeführt wurden: „Wenn du noch eine Mutter hast“, „Der militärische Schwiegersohn“ u. „Schüler's Biest“. An dem Spiel beteiligten sich folgende Personen: Maria Schuch, Josef Fertig, Rosalia Mayer, Franz Mayer, Anton Bleiziffer, Franz Engelhardt, Martin Raab, Franz Willkoffer, Jakob Fuh, Jakob Schuch, Andreas Geller, Anton Brecher, Josefa Baumann, Elia Schauer, Anna Kerner, Käthe Werle, Sebastian Mandel, Adam Dumb, Theresia Had, Josef Mayer, Max Bauer, Josef Schmalz und Hans Papp.

Das Zuckertartell fordert Erhöhung der Zuckerpreise

Wir berichteten vor kurzem, daß der Handelsminister eine Aktion zur Verbilligung des Zuckers einleitete. Die kartellierten Zuckerfabriken wurden durch diesen Schritt des Ministers in großen Schrecken versetzt und sie bemühten sich in gewissem, gekauften Blättern nachzuweisen, daß der Zuckerpreis unbedingt erhöht werden muß, da der Zuckerverbrauch sehr gering ist.

Diese Begründung ist blanke Unsinne, da die Erhöhung der Zuckerpreise den weiteren Mißbrauch des

Zuckerverbrauchs verursachen würde. In dieser Hinsicht steht unser Land unter sämtlichen Ländern Europas ohnedies an letzter Stelle, weil wir hinsichtlich der Höhe des Zuckerpreises an erster Stelle stehen. In den übrigen Ländern ist der Zucker ein billiges Volksernährungsmittel, bei uns ist er ein Luxusartikel, den die ärmeren Volksklassen sich verschaffen müssen, obwohl gerade diese den Zucker, als Nahrungsmittel, am notwendigsten benötigen.

Mehrere Johann'sfelder von wut- Frankem Hund gebissen

Aus Johann'sfeld wird uns geschrieben: Der hiesige Landwirt Johann Klein hat außerhalb der Gemeindegrenze eine Lande, auf welcher ein verheirateter, Anecht bedienstet ist. Das 8-jährige Mädchen des Ehepaars wurde vom Haushund gebissen, doch ahnten die Eltern es nicht, daß der Hund wutkrank ist. Erst nach Tagen bemerkten sie an dem Araber ein eientümliches Benehmen und brachten ihn zum Arzt,

der feststellte, daß er wutverdächtig ist. Der Araber wurde sofort nach Elus geschickt.

Außerdem wurde auch der 7-jährige Sohn des Tischlermeisters Kriebel und der 7-jährige Sohn des Arbeiters Martin Mecher, wie auch der Schustermeister Peter Dogenhof von einem wutverdächtigen Hund gebissen und nach Elus ins Pasteurinstitut gebracht.

Schuhwarenhaus „Magazin de ghete“ eröffnet!

Arab. Str. Metianu und Plata Catebralei Ecke (neben Bistia). — Besichtigen Sie unsere Auslagen.

5000 Paar Schuhe werden zu Dumping-Preisen verkauft!

„Petroşani“ S. A. R.

Generalvertreter: CORNEL CINGHITA, Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8. Telefon 18. Industriekohle, Schmiedekohle, Stü ckkohle, Semikoks, Briketts Original-Grubenpreise

AUTOCALOR-Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

80 Dienstmädchen

a. 15 Anstreicher werden gesucht. Das Araber staatliche Arbeitsvermittlungsbüro verlaublich, daß folgende Arbeitsstellen zu besetzen sind: 15 Möbelaustreicher, 80 Hausgehilfen (Dienstmädchen), 24 Industriearbeiterinnen und noch verschiedene andere. Die Vermittlung geschieht unentgeltlich in der Kanzlei: Strada Porla 2, II. Stock.

Schwache Viehausfuhr im Januar

Ueber Origoare Ghica Roda wurde im Monat Januar nur auszuführen: Nach Deutschland, Oesterreich und der Tschechoslowakei: 82 Ochsen, 629 Schweine und 150.755 Stück Geflügel.

Japan will Pferde kaufen

Bucuresti. Die Bucurestier japanische Gesandtschaft stellte bei der Reiterung das Ansuchen um die Erlaubnis zum Ankauf einer größeren Anzahl von Pferden zu Heereszwecken. Die Regierung hat das Ansuchen abgelehnt.

VIENA ATELIER

Arab. Str. Metianu 11. Strickerei- u. Tricotagealon verfertigt nach Maß feinste Kleider in leinwand, Tüchchen, Exportartikel. — Billige Fabrikpreise!

*) Bei Erläuterung eine Einreibung mit Diana-Frangbranntwein! Bei heftigen Erkältungen ist das Herbeiführen des Schweißens die Hauptsache. Die Blutzirkulation muß lebhafter werden, was am besten durch eine Einreibung mit Diana-Frangbranntwein erreicht wird. Die Bestandteile des Diana-Frangbranntweins haben eine glänzende Wirkung, sie beschleunigen die Blutzirkulation und rufen dadurch ausgiebiges Schwitzen hervor.

unharmonischen Anblick. Denn die Sparsamkeit hatte allen Ernstes ihre Herrschaft bei ihnen angetreten. Mr. Sawkins' Drohungen hatten gute Früchte getragen. Jane war als Haushälterin angestellt; sie bezahlte die Rechnungen jezt wöchentlich, und Augusta hatte tatsächlich keine Schulden mehr. Sie ergötzte sich sogar am „Aufsteden“ — für sie etwas ganz neues. Elia's Schlafzimmer, das groß und hell, aber ziemlich kalt war, hatte zwei über dem Haupteingang gehörende Fenster. Es enthielt ein eiserne Bett, eine schöne alte Kommode und einen ebensolchen Schrank, ferner einen verschlossenen Teppich u. einen wunderbaren, aber wackeligen Louis seize-Toiletentisch. Ein behagliches Holzfeuer knisterte laut im Kamin.

„So, nun lassen Sie sich mal auch von mir betrachten, Miß!“ rief Jane, das Licht niederlegend. „Ach, es ist ja noch ganz das gleiche, liebe, lachende, pfiffige Gesichtchen! Gewiß sind Sie jetzt vor Hunger und Schlaf. Kommen Sie, liebe, ich will Ihnen die Schuhe anziehen! Geben Sie mir Mantel und Mütze und setzen Sie sich ans Feuer. Ich habe eine Tasse heiße Bouillon für Sie, und während Sie die trinken, will ich anziehen.“

„Ach, Jane, es ist himmlisch hier!“ sagte das junge Mädchen nach einer Pause. „Mir ist bereits, als sei ich wieder zehn Jahre jünger.“

„Na, 's ist schon besser, Sie sind so alt, wie Sie sind, Miß, denn die Damen können kleine Kinder nicht leiden.“

„Na, das weiß ich“, antwortete sie, ins Feuer starrend, indem sie zwei hübsche Füßchen auf den Kaminvorsatz stellte. „Ich fürchte, ob jung oder alt — sie können mich nun mal nicht leiden.“ Sie war plötzlich recht blaß geworden, und ihre großen dunkeln Augen sahen trübe und traurig aus.

„Ach, wissen Sie, die armen Damen können nichts für ihre verdrehte, verschrumpte Natur und die kurtosen Jüden, die sie über sich selbst haben. Sie sind nun einmal anders geraten als die meisten Leute und haben zusammen nur ein eiziales Herz — von dem der größte Teil der Gräfin gehört. Sie müssen eben Nachsicht mit ihnen haben wie mit kleinen Kindern. So mach' ich's meistens. Ich besorge den ganzen Haushalt, die Rechnungen u. alles übrige und kümmerge mich den Pfifferling um ein bißchen Gebrumme. Ich gehe meiner Wege um die meine Pflicht, so gut ich kann.“

„Und das Schloß ist also wirklich verkauft? wissen Sie denn, wie das gekommen ist, Jane?“

„Weil Miß Mowbray das ganze Vermögen durchgebracht hat. Sie dachte das Geld in Dinge h'mein, die man, glaube ich, Aktien nennt, und die fraßen einen Moragen um den andern auf. Sie sind jetzt arg übel dran, und wollen's doch nicht glauben. Mir künf Dienstboten haben sie hier wieder anfangen, und sogar einen Wagnen wollten sie sich anschaffen. Jetzt bin nur noch ich da und Wollu Wale, ein Mädchen aus dem Dorfe. Die meisten Zimmer sind ausgegeschlossen, die Heizung ist aufs äußerste beschränkt worden, ebenso die Beleuchtung und alles... und —“

(Fortsetzung folgt.)

Bräutigam mit 2 Töchtern

Roman von B. W. Geoler.

(20. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Klein-Ella war für sie und Augusta eine vollständig Fremde, und wenn das junge Mädchen sich noch der Vergangenheit erinnerte, so mußte ihr die furchtbare Veränderung auffallen: das Schloß mit all seinem Luxus für immer dahin — der Mowbray'sche Stolz in den Staub getreten. Augusta hatte, wie sich Rosabel sagte, natürlich mit ihren Spekulationen nur das Beste im Auge gehabt; Thoralan's war ja ihr freies Eigentum gewesen und kein Fideikommiß. Die Kermisse — nichts hatte sie sich aus den Tagen der Jugend und Schönheit gerettet! „Ich selbst“, dachte Rosabel, „bin doch wenigstens verheiratet gewesen und von meinem Mann angebetet worden! Ueberdies war sie Gräfin u. hatte jetzt den „Was“ vor ihrer älteren Schwester und noch vor vielen anderen Damen. Ja, es lag eine wirkliche Befriedigung für sie in der Tatsache, daß sie aus dem Kampfe um den Erfolg nicht ganz mit Leeren Händen hervorgegangen war, so wie ihre arme liebe Guffe. Aber diese konnte ja doch immer noch heiraten; sie war erst vierundvierzig, und heutzutage heiraten die Frauen ja häufig erst im Herbst. Lord Lockfield war noch immer unverheiratet; wer konnte wissen, ob er nicht auf Augusta wartete! Natürlich hatte er Karten bei ihnen abgegeben, doch waren sie leider nicht zu Hause gewesen, als er seinen Besuch gemacht, und schon verschiedene Male hatte er Wilbret und Frankem ausgeschrieben. „Na, ja, man braucht die Hoffen für Guffe noch nicht aufzugeben.“ fuhr sie, ihre Schwester betrachtend, in Gedanken fort. Sie war eine aristokratisch aussehende Dame mit hübscher Figur, und ihr Haar hatte eine reizende Wablung erfahren. Miß Mowbray schlummerte momentan allerdings mit offenem Munde und schnarchte in sanfter Regelmäßigkeit, es war also nicht gerade ihr vornehmster Augenblick; trotzdem sah sie in ihrem perlmutterschillernden Atlaskleide, geschmückt mit Familien-diamanten, großartig aus. Sie trug die Diamanten, die sie zum Carringtonschen Diner angeleant hatte, um zu zeigen, daß sie noch nicht ganz auf dem Humde sei. Ach, Rosabel hoffte von Herzen. Guffe möchte sich mit Ella vertragen und nicht zu schroff gegen sie sein. Ankeren waren ihr annehmlich. Sie hatte ihre Schwester bereits anseht. „Na, freundschaftlich entgegenkommen und ist nicht zu verargen, daß das Mädchen jung sei und mehrheitlich in der mehrheitlichen stede. die man eben h'nehmen muß. Ihr Kommen an sich ist ja freilich eine sehr ärgerliche Sache, der man sich nun aber einmal nicht entziehen könne. Ohne Mühe kein Gewinn; ohne Stiefschwester kein Geld!“

Guffe schlug jetzt langsam die Augen auf, gähnte und sagte: „Du lieber Himmel! Wenn sie doch jezt endlich käme! Ich habe das Warten und Hören wirklich satt!“

„Na, Marie, du hast ja geschlafen.“

Lebtschling in Siboga

Der Sibogaer Gewerbeverband veranstaltete am Faschingdienstag in den Räumlichkeiten des Hotels Zentral einen mit reichhaltigem Programm verbundenen Tanzabend. Es wurden Vorträge aufgeführt und mehrere Lieder vorgetragen. Darsteller waren: Franz Eigenhäuser, Maria Lehmann, Elsa Ed., Franz Bohr, Ernst Paulin, Stefan Horvath, Karl Guaglin, J. Szpaz, Ferdinand Eigenhäuser, Ida Simonst und Böste Janowski. Nachher folgte Tanz bei den Klängen der Araber Militärkapelle.

* Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Kölsch'sche Solvo-Pille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Krautvereinsball in Sanpetru-german.

Wie uns aus Sanpetru-german geschrieben wird, veranstaltete der Frauenverein zusammen mit dem Männergesangsverein am 7. Februar einen sehr gut gelungenen Schwalbischen Trachtenball. Der Aufmarsch von 25 Trachtenpaaren gestaltete sich zu einem Festzug, dem sich fast die ganze Gemeinde anschloß. Den Vorstrich erhielt die Präsidialfrau Dr. Nikolaus Krifschanitsch. Selbstherrn waren Nikolaus Krifschanitsch und Georg Krüger. Der Abend wurde noch durch schöne Kostüme, welche Karla Krifschanitsch mit den Mitwirkenden des Frauenvereins und des Männervereins einstudierte, besonders ausgeschmückt. Die vier wertvollen Preise erhielten Katharina Kettelmayer, Katharina Gerlach, Anna Jappel u. M. Behners.

Der Meeres-Athletenklub bekommt Nachwuchs.

Wie man uns aus Pecas schreibt, gelang es dem rührigen Sekretär des dortigen Athletenklubs Nikolaus Kappeler einige tüchtige Athleten für den Verein zu gewinnen, so daß man im kommenden Sommer überraschende Leistungen erwarten kann.

Südafrika gehört nicht mehr zu Großbritannien

Kapstadt. Das südafrikanische Parlament hat mit 68 gegen 16 Stimmen den Gesetzentwurf über den Abzug des Königs Georg angenommen. Ministerpräsident Herriot erklärte, daß der König den Domions (zum britischen Reich gehörende Staaten) gegenüber einen separaten Eid ablegen wird.



NEUES LEICHENBESTATTUNGSUNTERNEHMEN eröffnet in Arab, Bulev. Regele Ferdinand No. 44. Hauptgeschäft in Neuarab, Str. Worum Ramcu No. 90 (ger. Frankenaasse). In einfacher und schmucker Ausführung billige Preise

FRAT KLUG

Weinloftprobe in Bencecul-german

Aus Bencecul-german wird uns berichtet: Die hiesige freiwillige Feuerwehr veranstaltete im Gasthaus Krug eine gut gelungene Weinloftprobe, welche sehr reich besetzt war und bis in der Früh dauerte, da nicht nur Wein gelostet, sondern auch getrunken wurde. Ausgestellt wurden ca. 140 Flaschen Wein, die in 9 Gruppen eingeteilt wurden. Der Neuwien hat solche Kraft, daß er gar manchen Mann schwach macht.

Die Prämierung wurde mit folgendem Ergebnis vorgenommen:

1. Gruppe: 1. Preis Friedrich Weber; 2. Preis Adam Geiß und Johann Andor; 3. Preis Ludwig Geiß, Peter Geiß sen. und Johann Hager.

2. Gruppe: 1. Preis Ludwig Behmann; 2. Preis Nikolaus Hermann, Peter Krug senior; 3. Preis Dionisius Herr, Adam Geiß und Peter Krug.

3. Gruppe: 1. Preis Adam Abel; 2. Preis Heinrich Palm u. Johann Hager; 3. Preis Ignaz Tillmann, Heinrich Jost und Wendel Haril.

4. Gruppe: 1. Preis Matthias Schreiber;

2. Preis Georg Wendling u. J. Schmidt No. 310; 3. Preis Josef Regenhold u. Anton Handl.

5. Gruppe: 1. Preis Matthias Schreiber; 2. Preis Michael Guttman u. Josef Raubach; 3. Preis Michael Guttman, Wendel Jakob und Anton Helmberger.

6. Gruppe: 1. Preis Peter Jakob; 2. Preis Stefan Krug und Johann Foltan; 3. Preis Adam Andor, Johann Breininger und Nikolaus Geiß.

7. Gruppe: 1. Preis Josef Krug; 2. Preis Johann Schmidt u. Heinrich Jost; 3. Preis Johann Krug, Paul Behmann und Matthias Tillmann.

8. Gruppe: 1. Preis Jakob Wende; 2. Preis Franz Schmidt No. 310 u. Ludwig Behmann; 3. Preis Heinrich Palm, Anton Maurer und Ludwig Geiß.

9. Gruppe: 1. Preis Peter Klein; 2. Preis Peter Klein u. Alois Schumann; 3. Preis Wendel Jakob, Johann Wagner und Josef Krug.

Ausweis über die Brände im Komitat Arab.

Laut Ausweis des Feuerwehrverbandes ereigneten sich im Laufe des Jahres 1936 in Stadt und Komitat Arab folgende Brände: Im Bezirk Arabul-nou 21, Chisineu-criss 11, Palmagiu 2, Ineu 14, Pecica 7, Rabna 5, Sfanta-Mna 11, Sebis 22 und Tarnova 3. Größere Brände waren in der Gemeinde Pautian, wo am 29. Juli 16 Gebäude abbrannten, in Simandul de Jos sind auf der Targa des Gutbesizers Johann Kintzia Gebäude und Futtervorräte im Werte von 84.000 Lei, bei dem Landwirt Toma Sabin in Semlac im Werte von 214.000 Lei und bei dem Landwirt Georg Bauer in Guttenbrunn im Werte von 40.000 Lei abgebrannt. Der Gesamtschaden der Brände beträgt 846.650 Lei, von welchen nur 134.300 Lei durch Versicherung ersetzt wurde.

Herren-Hemden

Pijamas und Unterhosen verfertigt im schönsten und billigsten aus mitgebrachtem Material, nebst Verantwortung, Frau

Emil Maidt

Arab, Minoriten-Palais.

Wichtig für Gewerbetreibende.

Das Arbeitsministerium hat bekanntlich den 31. Jänner als letzten Termin zur Einreichung der Gesuche wegen Eintausch der Gewerbescheine anberaumt.

Die Araber Arbeitskammer erhielt nun vom Ministerium die amtliche Verständigung, daß etwaige Gesuche wegen Eintausch der Gewerbescheine auch weiter entgegengenommen werden können, nur sind die Namen der Säumigen dem Arbeitsministerium bekannt zu geben, da sie bestraft werden.

„Was fällt dir ein!“ lautete die mürrische Antwort. „Du selbst wirst wahrscheinlich geschlafen haben!“

„Nein, ich habe hier gelesen und über allerlei nachgedacht, auch darüber, wie nett es wäre, wenn du doch noch Lady Lockfield würdest.“

„Na, höre mal“, entgegnete Augusta mit einem Rest alten Stolz im Ton, „der muß ja jetzt nahe an sechzig sein!“

„Immerhin, Augusta... du hast ihn doch einmal gern gehabt, gestehe es nur, und ohne jenen unglückseligen Zwischenfall...“

„Horch, da ist der Wagen! Ich höre das Gittertor gehen!“ rief Augusta aufstehend.

„Ja, aber geh, bitte, nicht in die Halle hinaus — es ist eine bitterkalte Nacht — bleib ruhig sitzen!“

Jane öffnete die Haustür und nahm das erschöpfte, hungrige Mädchen mit unerbittlichem Entzücken in Empfang.

„Gott segne Sie, Ihre Elia. Sie kennen mich natürlich nicht mehr? Ich bin Jane, Ihre alte Zamel!“

„Ach, Jane, natürlich! Ich freue mich furchtbar, Sie wiederzusehen!“ rief sie und schaute sich ängstlich um. „Wo sind denn aber meine Schwestern?“

„O, im Salon; sie fürchten sich zu erkälten, weil sie an die kalte Piste gewöhnt sind. So, Sam,“ sagte sie zum Kutscher, „lassen Sie die Koffer — es waren recht viele — nur hier stehen; ich will schon sorgen, daß sie hinauskommen. Fahren Sie einstweilen in den Hof, ich gebe Ihnen dann etwas Warmes.“ Als er fort war, wandte sie sich wieder zu Elia und sagte in leisem, nachdrücklichem Tone: „Lassen Sie sich nur ja nicht einschüchtern, liebe Misch, sondern stehen Sie fest hin: es wird für alle Teile besser sein. Fangen Sie nur gleich so an, wie Sie weitermachen wollen.“

Elia war erregt; sie hatte eine instinktive Angst und Scheu vor Augusta. Ihr war, so oft sie an sie dachte, als lähe sie jenes rote, zornige Gesicht vor sich, jenen gegen sie erhobenen Stolz, und im blühenden Sinne saufte er auch jetzt auf ihre Arme und Schultern nieder. Das Klopfen ihres Herzens erstarrte sie fast, aber sie bezwang sich, nahm ihr Kreuzchen in beide Hände und hielt den Kopf hoch, als Jane die Tür aufschloß und meldete: „Misch Elia“.

Die beiden Schwestern erhoben sich gleichzeitig und kamen näher.

„Et, wie spät du kommst!“ sagte Augusta mürrisch, indem sie der Schwester eine Art Schläge auf die kalte Wange versetzte.

„Wir freuen uns sehr, dich wiederzusehen“, sagte Rosabel nun ihrerseits. „Du mußt ja halb tot sein, meine Piste.“

„Ich bin allerdings recht durchgefroren“, gestand Elia in bitterem Tone. „Der Rua hatte Verhältnisse, die schrecklich sind.“

„Komm und wärme dir die Hände.“ sagte die Gräfin. „Das Abendessen wird gleich bereit sein — aber nicht zu hart herantreten.“

„Jane wird dir dein Zimmer zeigen. Möchtest du das lieber?“

„Ach ja, bitte, ich bin müde.“

„Aber laß dich vorher noch betrachten“, warf Guste ein. „Nun, wem sieht sie ähnlich?“ Und Arm in Arm standen die Schwestern ne-

beneinander und starrten das junge Mädchen kritisch an.

Elia war groß — größer als Rosabel — und sehr schlank; das reiche blonde Haar hing ihr in einem langen Zopf über den Rücken; sie hatte schöne braune Augen und einen lächelnden Mund, hielt sich hübsch und sah vornehm aus. Sie trug ein gutgemachtes, dunkles Cheviotkleid, einen Pelzmantel, Mütze und Muff.

„Lauter kostbare Sachen“, dachte die Gräfin mit raschem Rennerblick.

Als auf Augustas Frage nichts erfolgte, antwortete das junge Mädchen selbst, indem sie lächelnd sagte: „Ich weiß, daß ich nach der vierzehnstündigen Reise recht schmutzig und unordentlich aussehe. Wir hatten eine entsetzliche Ueberfahrt, und mir ist noch immer zu Mut, als könne ich ein Abendessen nicht einmal ansehen. Kann ich vielleicht gleich in mein Zimmer gehen, ein Glas Milch bekommen und zu Bett gehen?“

„Natürlich“, antwortete Rosabel, „und ich werde mit dir kommen.“

„Nein, nein, liebste Rosie, denke, bitte, an den Zug im Hause und sei vorsichtig. Ich selbst werde für Elia sorgen“, protestierte Augusta und fügte, zu dieser gewandt, hinzu: „Die Gräfin hat nämlich eine sehr gute Gesundheit und leidet noch immer unter den veränderten Verhältnissen.“

„Ach ja“, sagte Elia, „es muß eine traurige Veränderung sein nach dem bequemen Leben im Schloß. Ich weiß noch recht gut, wie gerne ich mich immer auf die Heißwassertöden in den Korridoren stellte.“

„Du scheinst ein gutes Gedächtnis zu haben, bemerkte Augusta bedeutungsvoll, „aber ich spielte auf Italien an — wir lebten viele Jahre dort, und dies ist der erste Winter, den wir seit langer Zeit wieder in England zubringen.“

„In Italien muß es freilich entzückend gewesen sein. Nein, wirklich, ich werde nicht erlauben, daß eine von euch beiden meinetwegen dieses warme Zimmer verläßt. Jane kann mich ja doch hinaufführen.“

„Gut, dann wollen wir dich also dir selbst überlassen. Es brennt ein tüchtiges Feuer in deinem Schlafzimmer, aber merke wohl, zur Regel darf das nicht werden“, fügte Augusta, den Kopf schüttelnd hinzu.

„O nein, ich bin auch gar nicht gewöhnt, in einem geheizten Zimmer zu schlafen“, entgegnete die Neugekommene fröhlich. „Aber nun will ich gute Nacht sagen und gehen.“ Und fort war sie.

Von Jane geleitet, die ihr leuchtete, kletterte Elia mühsam die ausgetretene Seitentreppe hinauf. Die Luft in dem nur zum Teil erwärmten Hause war frostig — fast ebenso frostig als der Willkommen, der ihr von ihren Schwestern bereitet worden war. Wie seltsam es klang, das Wort „Schwestern“, diesen beiden verblühten Damen gegenüber, mit dem „ausgefischten“ Teint, den sorgfältigen Frisuren und den duftigen Gesellschaftstoiletten. Sie boten, in Verbindung mit teppichlosen Vorplätzen und trüben, billigen Lichtern, einen recht

Ankündigung! Ich bringe den verehrten Kunden zur Kenntnis, daß ich in Arad, Platz N. Janus 3 (im gew. Erdbeer-Toten Lokal) ein Speisegel. u. Delikatessen-Geschäft eröffnete, wo in meinem reich ausgestatteten Lager Speisegel wie auch Delikatessen zum billigen Tagespreise zu haben sind. Ich bitte die verehrten Kunden um gefl. Unterstützung und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung
Eugen Ralla, Arad Speisegel- und Delikatessenhändler

Durchs Guckloch
In Bucuresti wurden wegen der unischweissenden Grippe 30 Volksschulen geschlossen.

In England sind in der letzten Woche wieder 970 Personen an der Grippe gestorben.

Das Craiovaer Aigeunergericht hat den alten Aigeuner Bobalica zu 30 Stockstreichen verurteilt, weil er seine Tochter 3 Burschen um je 5000 Lei verkauft hatte und einem blenden zum Weibe gegeben hat.

Bei Manila stürzte ein Autobus in eine 270 Meter tiefe Schlucht. 23 Menschen fanden hierbei den Tod.

In Oesterreich wird eine Aufbesserung des Geflügels geplant. Die Geflügelzüchter erhalten Eier und Zuchtgeflügel um 50 Prozent ermäßigt.

In einer Gemeinde von Jugoslawien bei Galbach erschoss der 17-jährige Johann Jalar seinen Vater, weil dieser zum zweitenmal heiratete und die Stiefmutter das ganze Haus terrorisierte.

In Breßburg wurden zwei Wilderer ertappt, die Rebhühner und Hasen mit in Schnaps getränktem Mais fütterten und die Vögel nachher, wenn sie im betrunkenen Zustand nicht mehr fliegen konnten, zusammenfingen und nachhause trugen.

Ein englischer Knabe hat im Laufe von 6 Wochen 180 Adler getötet, weil aus der Herde seines Vaters mehrere Schafe durch Adler geraubt wurden.

Wegen dem regen Autoverkehr in Deutschland haben die Unfälle auf den neuen Auto- und Landstraßen im Vorjahre um 28 Prozent zugenommen.

In Kongo lebt, wie das der belgische Forscher Forbier feststellte, ein Negerstamm, bei dem die Zwillingengeburt ein etwas normales Kind.

Der 15-jährige Knabe Georg Stroe in der Gemeinde Oparis (Altreich) hat seinen elfjährigen Bruder im Spiel mit dem Revolver seines Vaters erschossen.

Im Rahmen der Erzeugungsbeschäftigung wird in Deutschland der Anbau von Körnermais auf's Eifrigste gefördert. Der Körnermais, der in Deutschland seit Jahren durchgezüchtet worden ist, bringt Erträge bis zu 15 Doppelzentner pro Viertel-Hektar.

Auf der Welt gibt es 6000 Millionen Rinder, 750 Millionen Schafe und 300 Millionen Schweine.

Eine in 27 Staaten durchgeführte Erhebung des Rassen-Amtes hat ergeben, daß in diesen Ländern mindestens 800.000 Menschen ohne Staatsbürgerrecht leben.

In London wurde kürzlich eine neue Maschine aufgestellt, die in einer Stunde 3000 Eier zu prüfen, zu wiegen und mit dem entsprechenden Stempel zu versehen vermag.

In Sighisoara wurde vor kurzem ein Emballat zur Sucht des Stimmthalers Viehes gegründet.

Fibis und Zetar verlangen Agrarhuthelbe.

Die Gemeinden Zetar und Fibis verlangen von der Komitatspräfektur, daß die auf Grund der Agrarreform ihnen zugesprochene Huthelbe ihrem Gemeindehüter eingeweiht werde. Die betreffende Huthelbe der Gemeinde Fibis gehört heute noch zur Gemeinde Seclani.

Kirchenbesuchszwang in Lovrin

Aus der schwäbischen Gemeinde Lovrin schreibt man uns die fast unglaubliche Nachricht, daß am 1. Februar durch Trommelschlag in der Gemeinde verkündet wurde, daß in der Zukunft jeder Bürger der Gemeinde gezwungen ist, an Sonn- und Feiertagen vormittags die Hl. Messe und nachmittags die Vesper zu besuchen. All jene, die an dem Gottesdienst nicht teilnehmen, werden — so sagte nämlich der Trommler — strengstens bestraft.

Selt dieser Zeit gehen begreiflicherweise in Lovrin, weil der Schwabe doch viel zu stiftsbüßig ist, um sich seine Gefühle aufbikieren zu lassen, weniger Leute in die Kirche, wie dies früher der Fall war und man hat der Sache viel mehr geschadet, als genützt.

CURSO-KINO, ARAD. Telefon 565.
Samstag und Sonntag um 8, 5, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr:
„BOCCACCIO“
Gedankengang eines verliebten Dichters. Operette der heiteren Frivolität und Lebensfreude. In den Hauptrollen: Willy Frisch, Hell Finkenzeller, Paul Kemp.

Drei Monate Kerker im Bacovaer Streit um eine Wasserfurche

Timisoara. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Bacovaer Landwirt Josef Wieland zu verantworten, der am 20. September des Vorjahres im Verlaufe eines Streites seinen Nachbar, den Landwirt Anton Antalis, durch zwei Messerstiche lebensgefährlich verletzte.

Diese trafen Antalis in die Rippen auf der linken Seite und verursachten Verletzungen, die eine dreißig Tage währende Behandlung in einem Sanatorium bedingten.

Der Angeklagte, des Mordversuches bezichtigt, erklärte bei seinem Verhör, daß er aus Notwehr zum Messer griff, weil er durch Antalis zuerst beschimpft und dann auch tödlich angegriffen und zu Boden geworfen wurde. Zwischen ihnen war ein Streit entbrannt wegen einer Wasserfurche, die zwischen ihren benachbarten Weingärten gezogen wurde. Im Verlaufe dieses Streites nannte ihn Antalis mehrmals einen Schuft und Gauner und als er diese Beschimpfungen erwiderte, schlug ihm Antalis mit der Faust ins Gesicht und warf ihn zu Boden. In seiner bedrängten Situation griff er zum Messer und verfehlte seinem Widersacher ohne Ueberlegung zwei Stiche.

Der Verteidiger Wielands bat um die Umqualifizierung der Anklage auf körperliche Verletzung, da sein Schützling keinesfalls die Absicht hegte, Antalis zu ermorden, sondern sich nur zur Wehr setzte gegen den Angreifer. Der Privatkläger forderte von Wieland einen Schadenersatz von 12.000 Lei.

Die Geschworenen haben nach längerer Beratung Wieland des Mordversuches für schuldig befunden, doch gaben sie zu, daß ihm mildere Umstände zuerkannt werden. Das Gericht verurteilte hierauf den Angeklagten mit Rücksichtnahme auf die milderen Umstände zu drei Monaten Kerker und 12.000 Lei Schadenersatz an den Verletzten.

Das Urteil wurde von sämtlichen Parteien zur Kenntnis genommen und ist damit rechtskräftig geworden.

Gasmaskenpflicht auch für Pfarrer

Wir berichteten kürzlich, daß auf Grund einer ministeriellen Verordnung sämtliche Staatsbeamten verpflichtet sind, sich zum Preise von 4—500 Lei eine Gasmaske zu kaufen. Vorläufig soll die Anschaffung der Gasmasken die Absatzmöglichkeit der Fabrik steigern, damit mindestens einige Leute daran verdienen und im evtl. Kriegsfall können die Masken

angeblich auch nützlich sein. Die bischöfliche Aula hat nun auf Grund der oben erwähnten ministeriellen Verordnung eine Zuschrift an den Arader Minoritenorden gerichtet, laut welcher alle Geistlichen in den Städten verpflichtet sind, ebenfalls mindestens eine Gasmaske zum Preise von 4—500 Lei zu kaufen.



Bilderrätsel.
(Die Auflösung finden Sie, zur Kontrolle, auf der letzten Seite.)

Todesfälle

Gestorben sind in Lovrin: Witwe Susanna Klug, geb. Kampisch, 72 Jahre alt, Anton Riegler, 62 Jahre alt und Johann Peter, 73 Jahre alt.

In Teremia-mare ist Josef Schulder im Alter von 56 Jahren gestorben.

In Sighisoara ist die 21-jährige Frau Magdalena Scheier nach langem Leiden und der 69-jährige Michael Wersching gestorben.

In Sibiu ist der gewesene Mergelner sächsisch-evangelische Pfarrer Karl Steilner gestorben.

Gewesener Aradul-nauer Gastwirt gestorben.

In Aradul-nou ist der frühere Gastwirt Franz Hoffmann im Alter von 61 Jahren an den Folgen eines kürzlich erlittenen Schlaganfalles gestorben. Der Verbliebene hinterließ seine Witwe mit 2 Kindern und wird von einer großen Verwandtschaft betrauert.

Originalmitteilung:
„Ich wurde vom Magenleiden geheilt“

meine schreckliche Magenkrämpfe und Brechreiz haben aufgehört.

*) wie auch meine Störungen nach Verbrauch von 2 Flaschen „Gastro D.“ Ich war von 80 auf 52 Kilogramm abgemagert, aber nach dem ersten Köffel von dieser Arznei fühlte ich mich immer wohler und wohler und heute fühle ich mich geheilt. Ich wiege 68 Kilo und esse alles. Ich bin der Apotheke Thoh vom Herzen dankbar. Hochachtungsvoll, Andrei Danulescu, Lipova Nordbanat, I. Kreis.

Das „Gastro D.“ hat in allen Fällen von Magen-, Gallen-, Nieren-, Leber- und Darmkrankheiten eine ausgezeichnete Wirkung.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 180 Lei bei der Apotheke Thoh, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Dreifache Hochzeit in Satchinez.

Wie man uns aus Satchinez berichtet, hat dort die Trauung der drei Söhne des dortigen Ehepaars Paul Maurer und dessen Gattin geb. Katharina Wolf am selben Tage stattgefunden, und zwar: Konrad Maurer mit Margareta Martin aus Hoboni, Peter Maurer mit Maria Ritter aus Barateaz und Paul Maurer mit Katharina Klein aus Satchinez.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.
Weizen, 78 Qualität mit 3 Prozent Beisatz 450, Futtergerste 400; Mais 250, Hafer 300, Sonnenblumenkerne 460, Kürbiskerne 800; Rabenwilde 270, Luzerne 3300, Klee samen 2500, Kleie 270 Lei per Meterzentner.

Banater Weizenmarkt.
Russenmehl 850, 4er 760, 6er 650 Lei per Meterzentner.

Wiener Wintermarkt.
Der Auftrieb belief sich auf 1468 Stück, darunter aus Rumänien 139 St. Mast- u. 1 St. Weindvieh. Preise: Ochsen, prima, 36, sekunda 28, tertia 24, Stiere 26, Rühre 25 und Weindvieh 18 Lei das Kilo Lebendgewicht.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Donnerstag, den 14. Februar 1937.

Bucuresti: 18, 19.20, 20.20, 22, 22.55 Musik und Gesang, 22.30 Nachrichten und Sport. — Budapest: 13.30, 16.50, 18, 19, 22, 24 Musik und Gesang, 15, 25.50 Schallplatten, 10.30, 21.50 Nachrichten. — Wien: 12.45, 13.55 18.35, 21, 23 Unterhaltungskonzert und Musik. — Deutschlandsender: 9 Vortrag für den Bauer, 13 Konzert, 11 Nachrichten, Sport.

Freitag, den 15. Februar 1937.

Bucuresti: 18 Schallplatten, 19.20, 20, 21.30, 22.45 Musik und Gesang, 18 Schallplatten. — Budapest: 13.05 Schallplatten, 14.30, 18.30, 21.35, 23 Zigeuner- und Tanzmusik, 11, 17.45, 22.40 Nachrichten. — Wien: 12.25 Schallplatten, Bauernmusik, 19.55 Operette, Die Fledermaus. — Deutschlandsender: 11 Schulkunst, Alle Kinder singen mit, 12.40 Landwirtschaftlicher Vortrag, 16.15 Schallplatten, 17 Konzert, 14.15, 21, 23 Nachrichten und Sport.

Sonntag, den 16. Februar 1937.

Bucuresti: 18, 19.30 Schallplatten, 20.20, 21.30 Gesang und Musik. — Budapest: 13.05, 13.30 Bilder und Musik, 20.30 Operette: Katakomben, 11, 17.45 Nachrichten. — Wien: 12.45, 15, 25 Schallplatten, 14.15 Konzert, 17.45 Landwirtschaftliche Wunderschau von der Wiener Frühjahrsmesse. — Deutschlandsender: 12.40 Landwirtschaftlicher Vortrag, 17 Nachmittagskonzert, 21.10 Tanzmusik.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festschriebene Wörter 3 Lei. Kleine Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, uzw. kostet der Quadratcentimeter im Anzeigenteil 4 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einspaltige Centimeterhöhe 36 Lei.

Komplettes Schmiedewerkzeug, fast neu, zu verkaufen. Santa-Maria No. 980 (Jud. Arab.).

Große Versicherungs-Anstalt sucht deutsche Beamte für Außenbesuche, mit fremd Gehalt und Provision. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Wichtig für Ärzte: Blutdruckmessapparate (ausländische Markenapparate) sehr billig bei „Diomed“, Ternauci, Str. Janca Florilor 22.

Bitte neuen Friseur! Perlaet Maria-Caravani, Sub. Timis-Torontal.

Garbenblätter, Fabrikat Jankon, 6 Fuß in jeder autem Zustand zu verkaufen bei Georg Schütz, Gutterbrunn Nr. 236 (Jud. Arab.).

Gebetbücher u. Jugendschriften

in großer Auswahl billig in der Buchhandlung

I. KERPEL

Arab., Bul. Reg. Maria.

Ständige Anstellung, findet als Magaziner ein verlässlicher tüchtiger Mann, der zur Packung von Waren versteht und zum Ordnunghalten Verständnis hat. Max Molnar & Comp., Papierhandlung, Arab., Palatul Bohus.

Der Drehschmied mit Traktor, auch Anlagen allein zu kaufen gesucht. Offerte mit Angabe der Marke und Fabriknummer sowie Preis an Joh. an Stefan, Comisulm. Nr. (Jud. Timis-Torontal) zu richten.

Gebildete musikalische Familie sucht eine ebensolche Familie zwecks geistlichem Zusammensein an Sonntagen. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes.

Marktangeize.

Es wird bekanntgegeben, daß der nächste Megele Ferdinand-er (Lobrin-er)

Jahrmart

am 12. März 1937 abgehalten wird. Der Auftrieb sämtlicher Tiergattungen ist gestattet. Bahnstation im Orte. Gemeinderatsvorstellung.

Ein Schlosser & Schrank-Drehschleifen zu verkaufen bei Joid, Banatul-nou, (Jud. Arab.).

Ich bin Käufer für Gänsefedern und -Haaren, sowie Pferdegeschwanzhaare. Möchte auch ins Banat und Siebenbürgen zum Ankauf kommen, wenn ich die Gewissheit habe, daß man größere Quantitäten kaufen kann. Verwertungsgenossenschaften oder Vereine, eventuell auch Vermittler, können schreiben mit Angabe des beiläufigen Preises an E. Went, Uznach (Schweiz).

Junger Fleischhauer und Wursthergehilfe sucht Kosten. Adresse: Josef Stelli, Santa-Maria. (Jud. Arab.).

Maschinen, gebraucht, jedoch in autem Zustand, sucht zu kaufen Ludwig Wendel, Decia-Mare (Jud. Timis-Tor.).

300.000 Stück Unterlagereben, Niparia-Portell, erhaltend, baugleich, zu verkaufen bei Frau Bornmittag, No. 293, Glogowas, (Jud. Arab.).

Gitarre, Kastenmischer und Gesangsverein! 14-tönige Notenblätter ständig zum Preise von 2 Lei 2 Hogen zu haben beim „Wendy“-Verlag, Arab., P. Pleveit 2

Amerika-Nachrichten

Billeter wird in Cincinnati gefeiert.

In Cincinnati bereiteten die Banater Auswanderer ihrem Billeter Volsagenossen Nikolaus Dillinger eine herrliche Feier. Alle Landsleute, die in Cincinnati leben, hatten sich versammelt und verbrachten gemütliche Stunden, wobei der alten Heimat gedacht wurde.

Nach vielen Jahren freudiges Wiedersehen.

Bei einem lustigen „Fuchsbabend“ in Philadelphia, der von zahlreichen Banater Landsleuten besucht war, wurde ein freudiges Wiedersehen gefeiert. Ganz zufällig trafen hier das in Philadelphia wohnhafte Ehepaar Johann Gengler und Frau mit einem Vetter der Frau Gengler, dem aus Decia-mica stammenden Franz Schulz zusammen, der mit seiner Gattin Susanna geb. Willmerth aus Carpinis und seinem Sohn zu einem Besuch nach Philadelphia gekommen war. Frau Gengler hatte ihren Vetter seit 33 Jahren nicht mehr gesehen.

Geburtstagsfeier.

Unsere Landsleute in Chicago Josef Keller und Frau aus Billeb, Johann Lehmann und Frau aus Lernaheim, R. Krempf und Frau aus Bereg, R. Krier und Frau aus Carpinis, Josef Meyer und Frau aus Billeb, Michael Miller und Frau aus Decia, Lenhard Blicher und Frau sowie Witwe Theresie Blicher und Tochter Käthe aus Samihai-german, Heinrich Scherer und Frau aus Decia, u. a. bereiteten der ebenfalls aus dem Banat stammenden Frau Katharina Scherer eine frohe Geburtstagsüberraschung.

Den Bund der Ehe geschlossen.

In New Brunswick schlossen Frä. Elisabeth Keller und Johann Hahn den ewigen Bund der Ehe. Die junge Frau ist die Tochter des Ehepaars Anton Keller und Frau Elisabeth geb. Weiß aus Decia-recul-mic, die Mutter des jungen Ehegatten aber ist Frau Josephine Hahn geb. Krauß aus Greibdorf. An der Hochzeit nahmen 170 Gäste teil.

Trauernachricht.

In Baltimore ist im blühenden Alter von 21 Jahren Barbara Agnes gestorben. Sie wird von ihren Vater Josef Ames einem gebürtigen Bencecul-germaner, ihrer Mutter Elisabeth geb. Heß aus Barateaz, sechs Geschwistern und einer großen Verwandtschaft betrauert.

Gesucht werden . . .

Heinrich Helmar, gebürtig aus Sacalaz, letzter Aufenthalt in Philadelphia. Wer seinen Aufenthalt weiß, möge ihn Frau Anna Sebastian geb. Roß aus Ortisoara, 2814 Georgetown Road, Baltimore Md. mitteilen. Frau Anna Sebastian bittet auch um die Anschrift von J. Kiemann aus Ortisoara, der sich zuletzt in New York aufhielt.

Es genügt nicht,

daß Sie die „Araber Zeitung“ bestellen und lesen:

Sie müssen sie auch für andere bestellen!

Auflösung des Bilderrätsels von Seite 7: „Ein frohes Osterfest wünscht der Verlag!“



Generalvertretung
„TITANIA“
Milch-Separator
A.-G.
Deutsches Fabrikat
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Ion Bratianu No 41



Székely hilft allen Fußleidenden

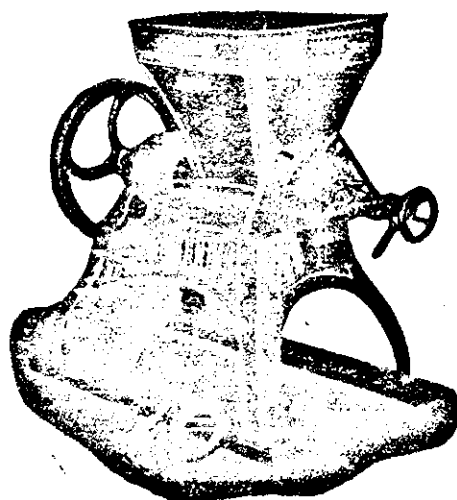
Kunstfüße, orthopädische Artikel,
Plattfüßeinlagen erzeugt

Székely B.

Protes-Berte

TIMISOARA
Bulev. Berthelot Nr. 8-10

Frische Gummistricmpfe stets lagernd.



Nur Qualitätsmaschinen.

Milch-Separatoren

Rübenschneider! Häcksler! Kukuruz-Rebler und Schroter! für Hand- und Kraftbetrieb.

Weisz & Götter

Maschinenniederlage,

Timisoara IV., Str. Bratianu Nr. 30.

Tel.: 21-82.

Tel.: 21-82.



Berichterstatter, Teremia-mare. Wahrscheinlich ist Ihr Schreiben verloren gegangen, da wir ansonsten die Berichte unbedingt gebracht hätten.

Peter C—r, Dobrin. Im Dörfchen Argen, südwestlich der alten Stadt Hameln, werden die Ratten massenhaft für medizinische Forschungszwecke gezüchtet und bubenweise in Drahtkäfige verpackt in alle Welt verschickt. Der größte Züchter und sogenannte „Rattenkönig“ Theodor Grabens hat allein in seiner Zuchtanstalt ständig 20.000 weiße, außerdem noch je einige tauferbende rote, braune, ja sogar schwarze Ratten zu Kreuzungszwecken „auf Lager“. Während ein Duzend gewöhnliche Ratten kaum einige Mark kosten, gibt es Exemplare, die größer als eine Katze sind und das Paar allein mehr als 1000 Mark (40.—50.000 Lei) kostet.

Kultussteuer, Teremia-mic. Wenn in Balcani eine katholische Kirchengemeinde besteht, was gewiß der Fall sein wird und besonders dann, wenn diese Kirchengemeinde eine konfessionelle Schule erhält, müssen sie im Sinne der Kirchengemeindebestimmungen nach ihrem am dortigen Gottesdienstlichen Teil auch Kirchensteuer bezahlen. Die Ungerechtigkeit liegt nur darin, daß man mit diesem Geld der schwäbischen Katholiken die Bedürfnisse der dortigen ungarischen Katholiken deckt, was uns Schwaben doch nicht alles eins sein kann. Wir raten daher allen wegen Kirchensteuerschuld Exequierten, sie mögen gegen die Exekution appellieren und vom Bezirksgericht die Aufhebung des Sequesters verlangen. Begründen können Sie die Angelegenheit damit, daß man von Ihnen doch nicht verlangen kann, daß Sie für eine fremdnationale Schule und Kirche, die von Ihren Kindern nicht besucht wird, Steuer bezahlen sollen.



Beide haben recht.

Einem Mann wurde von einem Auto der Fuß zertrümmert. Bei der Gerichtsverhandlung forderte er 50.000 Lei Schadenersatz.

„Was bin ich denn?“ fragt der Mutter. „Denken Sie, ich bin ein Millionär!“ „Und was bin ich?“ antwortete der Ueberfahrene. „Denken Sie, ich bin ein Tausendfüßler!“

Bis ins letzte Glied.

Früher: „Das Schwere ich dir Papa, du hast mich nicht umsonst verhauen, ich werde mich später an deinen Enteln rächen!“

Der Angler.

Stod sah nichtsahnend am Wasser und angelte. Da kam ein ernster junger Mann auf ihn zu, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte mit Grabesstimme: „Herr, wer Sie auch seien — bedenken Sie, daß jeder Fisch, den Sie fangen, ein Frau und fünfzigtausend unverborgte Kinder hinterläßt . . .“

Dann lieber erlätet.

„Schon wieder erlätet? Das, versteh ich nicht, mir passiert das schon lange nicht mehr. Habe ein vorzügliches Mittel dagegen. Ich nehme jede Woche ein russisch-misches Dampfbad, laß mich alle Morgen elstalt abreiben, dreimal die Woche werde ich massiert, statt des ersten Frühstück trinke ich zwei Glas lauwarmes Wasser und laufe mindestens einen Weg, etwa eine Stunde, ins Geschäft. Das sollten Sie nur auch so machen!“

„Ach nee, da bin ich lieber mal erlätet!“